

## 28. Jahresversammlung des International Fortress Council in Italien

Die 28. Jahresversammlung des International Fortress Council (IFC), der internationalen Vereinigung der Festungsforschungsgesellschaften aus Europa und den USA, fand vom 11. bis 14. Oktober 2018 auf Einladung der "Associazione Forte di Bard" im italienischen Aosta -Tal statt.

Das Fort von Bard dominiert auf einem Felsen das Flusstal der Dora Baltea oberhalb des kleinen Dorfes Bard. Die heutige Festung entstand auf Befehl König Karl Alberts von Sardinien-Piemont zwischen 1830 und 1838, nachdem der Vorgängerbau im Jahr 1800 auf Weisung Kaiser Napoleons I. gesprengt und vollständig geschleift wurde. Im Mai 1800 brauchten die französischen Truppen nach ihrem Übergang über den Großen Sankt Bernhard infolge des massiven Beschusses durch die 400 Männer der österreichischen Besatzung des Forts zwei Wochen, bevor sie weitermarschieren konnten. Napoleon leitete schlussendlich persönlich den Angriff und nach der am 1. Juni 1800 erfolgten Kapitulation der Besatzung befahl er die Sprengung des Forts.



Die Tagungsteilnehmer vor der Kulisse des Aosta -Tales im Forte di Bard

Mit großem finanziellem Engagement der Regionalverwaltung wurde die imposante Anlage denkmalgerecht restauriert und im Jahr 2006 für Besucher geöffnet. Die Festung beherbergt heute verschiedene Ausstellungen und drei Museen, darunter das *Museo delle Alpi/ Musée des Alpes*, das über die Natur und Besiedlungsgeschichte der Westalpen informiert sowie das vor allem für Festungsforscher sehenswerte *Musée de la Fortification in der Cantiere Ferdinando*, für dessen Konzeption Alain Monferrand, der Präsident der Association Vauban maßgeblich verantwortlich zeichnet. Ein Café und ein Hotel sowie Einrichtungen für Tagungen runden das touristische Angebot ab, das jährlich 500 000 Besucher anlockt.

Der Donnerstag war allgemeiner Anreisetag, an dem sich die 15 IFC- Teilnehmer aus acht Ländern bei einem gemeinsamen, informellen Abendessen trafen und vom engagierten Team des Forte di Bard mit großer Herzlichkeit begrüßt wurden.

Am Freitag besuchte die Expertengruppe vormittags die weitläufige Festungsanlage mit den drei Museen. Nach einem Mittagsimbiss begann die 28. offizielle Arbeitssitzung des IFC im Salle Olivero der Festung Bard.

Beherrschende Themen waren die mögliche Aufnahme neuer Mitglieder wie Griechenland und Polen, wozu Vertreter beider Länder kurze Referate beisteuerten. Malta wird vermutlich 2019 dem IFC beitreten. Aus aktuellem Anlass nahm die Gründung einer entsprechenden italienischen Vereinigung weiten Diskussionsraum ein. Die weitere Fortführung des IFC Projektes „Multilingual Fortress Dictionary“ (MFD), für den nunmehr Mittel eingeworben werden sollen, stand ebenfalls auf der Tagesordnung.

Zum Abendessen, das bei IFC Tagungen traditionell der Gastgeber ausrichtet, hatte die Fortleitung die Vertreter des IFC in das Fort-eigene Restaurant „La Polveriera“ eingeladen. Dort fanden sich u.a. auch Vertreter der Regionalpolitik ein, die offizielle Begrüßung des IFC erfolgte durch die Direktorin des Forte di Bard, Dr. M.C. Ronc.

Am Samstagmorgen hatte die IFC-Gruppe die Möglichkeit, unter Leitung der örtlichen Denkmalpflegerin das Castello Vallaise d'Arnad zu besichtigen, ein in Restaurierung befindlicher Adelsitz aus dem 17. Jahrhundert mit außergewöhnlich reicher Wand- und Deckenbemalung.



M.C. Ronc und A. Kupka auf dem Podium ( Photo: Kees Neisingh)

Ein Grund für die Einladung des IFC lag in der Initiative der rührigen Direktorin der „Associazione Forte di Bard“, Dr. M.C. Ronc, die den IFC um Unterstützung bei der Gründung einer nationalen Festungsforschungsgesellschaft in Italien gebeten hat. Zu diesem Zweck hatten sich am Samstagnachmittag Vertreter mehrerer italienischer Festungstädte u.a. aus Verona, Alessandria, Venedig, im Forte di Bard zu einem ersten Treffen eingefunden, das auch das Interesse des italienischen Fernsehens RAI 1 erweckte. Die Vertreter des IFC sagten dieser Initiative, deren Schwerpunkte bereits im Vorfeld mit dem IFC ausgearbeitet wurden, ihre volle Unterstützung zu und werden ihre langjährige Erfahrungen und internationalen Kontakte bei der Rettung und Inwertsetzung kulturhistorisch bedeutender Wehranlagen den italienischen Kollegen zur Verfügung stellen. Erste Schritte sind bereits gemacht. Ein enger Austausch zwischen IFC und dem Team des Forte di Bard wurde abschließend einvernehmlich vereinbart.

Abschließend sei den Organisatoren der Tagung, vor allem Dr. M.C. Ronc und ihrem Team im Namen des IFC an dieser Stelle herzlich für diese gelungene und ergebnisorientierte Veranstaltung sowie den herzlichen Empfang gedankt. Besonders zu erwähnen ist auch das Engagement Alain Monferrands beim Zustandekommen dieses Treffens.

Der Vorstand des IFC hofft, dass die begrüßenswerte Initiative auf fruchtbaren Boden fällt und bald eine nationale italienische Vereinigung der Festungsforscher als neues, zwölftes Mitglied im IFC aufnehmen zu können.

Andreas Kupka M.A.  
Präsident des IFC